Die Behandlung der Mononukleose mit westlichen Kräutern nach den Kriterien der Chinesischen Medizin

Drei Fallbeispiele aus der **Praxis**

Birgit Baur-Müller

Auch wenn die Mononukleose eine normalerweise harmlose Infektionskrankheit darstellt, ist sie aus schulmedizinischer Sicht schwer in den Griff zu bekommen. Anhand von drei Fallbeispielen zeigt uns Birgit Baur-Müller individuelle Therapieansätze mit westlichen Kräutern nach Kriterien der Chinesischen Medizin.

Die Erkrankung durch das Epstein-Barr-Virus, zur Familie der Herpesviren gehörend, ist auf der ganzen Welt verbreitet. In Industrienationen erkranken v.a. Jugendliche und junge Erwachsene. Typisch sind hohes Fieber, starke Halsschmerzen mit Lymphknotenschwellung und eine Hepatosplenomegalie. Die schulmedizinische Behandlung erfolgt symptomatisch, Penicillin wird bei Superinfektionen verabreicht. Im Anschluss an die Erstinfektion kommt es häufig zu "chronischen" Verläufen, bei der sich Patienten oft über Monate nicht erholen, sich schlapp und geschwächt fühlen und nicht in der Lage sind, ihrem gewohnten Lebensrhythmus zu folgen.

Für mich ist die Mononukleose ein gutes Beispiel für "moderne Infektionskrankheiten". In vielen Fällen heilt eine virale oder bakterielle Erkrankung wegen eines Schwächezustands des Organismus (geschwächtes "Zeng Qi") nicht vollständig aus. Zusätzlich bietet unsere moderne Gesellschaft wenig Raum für Erkrankungen. Es verbleibt ein pathogener Restfaktor im Körper zurück; meist handelt es sich um Hitze, erkennbar an roten Punkten auf dem Zungenkörper, v.a. im Lungenareal, es kann sich aber auch um Wind handeln. In der Chinesischen Medizin werden die Infektionskrankheiten allgemein als Wind-Hitze-Erkrankungen klassifiziert.

Verbleibt also die Hitze oder der Wind im Körper und "sinkt" evtl. tiefer (auf die Organebene), kommt es zu einer beständigen Störung des Systems, manchmal auch zu einer Art Zerstörung (siehe Autoimmunerkrankungen). Es fühlt sich an, als wäre "Sand im Getriebe".

Ich möchte nun aus der Praxis zunächst die Behandlung der akuten Mononukleose zweier junger Erwachsener mit westlichen Kräutern vorstellen. An diesen beiden Beispielen sieht man, wie schnell und einfach ein Erfolg zu verzeichnen sein kann.

Beim dritten Fall handelt es sich um eine "ältere" Patientin (41 Jahre), die erst nach vier Monaten in die Praxis kam, weil sie sich von der Infektion nicht erholt hatte.

Fallbeispiel 1

Die 18-jährige Patientin klagt seit dem ersten Tag über extremes Halsweh, die Halslymphknoten sind massiv angeschwollen, die Tonsillen dick belegt, Leberwerte und Lymphozyten erhöht.

Diagnose

Wind-Hitze

Therapie

Im Folgenden eine Auswahl an Kräutern, mit denen ich gearbeitet habe:

Rezeptur

Echinacea (Echinacea purpurea): klärt Hitze-Toxin, stimuliert das Immunsystem, fördert Entgiftung, lindert Lymphstau, zerstreut Wind-Hitze, lindert Schmerz und Schwellung, klärt pathogenen Restfaktor, tonisiert Milz-Qi (mild)

Ringelblume (Calendula officinalis): klärt Hitze-Toxin und Feuchte-Hitze, lindert Schwellung, bewegt Lymphstau, zerstreut Wind-Hitze, bewegt stagniertes Leber-Qi, klärt pathogenen Restfaktor

Johanniskraut (Hypericum perforatum): klärt Feuchte-Hitze, lindert Entzündung, Schwellung und Schmerz, wirkt antiviral, stärkt Nieren-Qi, bewegt Leber-Qi

Holunderblüte (Sambucus nigra): fördert Schwitzen, zerstreut Wind-Hitze, lindert Fieber, löst feuchten Schleim, klärt toxische Hitze

Frauenmantel (Alchemilla vulgaris): klärt Feuchte-Hitze, lindert Fieber und Ruhelosigkeit, tonisiert Milz-Qi (mild)

Spitzwegerich (Plantago lanceolata): klärt toxische Hitze, lindert Entzündung und Schwellung, fördert Entgiftung, bewegt Lymphstau, leitet Hitze aus der Blut-Schicht

Große Klette (Arctium lappa): fördert Entgiftung, klärt Feuchtigkeit, bewegt Lymphstau, verteilt Wind-Hitze, klärt pathogenen Restfaktor

Meerrettich (Armoracia rusticana): löst Schleim, zerstreut Wind-Kälte, bewegt Lymphstau, tonisiert Yang



Abb. 1 Alant (Inula helenium)

Braunelle (*Prunella vulgaris*): löst Toxine, bewegt Lymphstau, klärt toxische Hitze, stimuliert das Immunsystem

Wilder Indigo (*Baptisia tinctoria*): klärt toxische Hitze, stimuliert das Immunsystem, bewegt Lymphstau

Krauser Ampfer (*Rumex crispus*): fördert Entgiftung, klärt Feuchte-Hitze, bewegt Leber-*Qi*, bewegt Lymphstau

Nach einer Akutbehandlungsphase von vier Tagen besteht kein Halsweh mehr.

Da die Leberwerte nach einer Woche noch erhöht sind, erfolgt eine Folgebehandlung mit:

Rezeptur

Wermut (*Artemisia absinthum*): bewegt Leber-*Qi*, klärt Feuchte-Hitze aus Leber und Milz, stimuliert das Immunsystem, klärt pathogenen Restfaktor, tonisiert Leber- und Milz-*Qi*, tonisiert Nieren-*Yang*

Augentrost (*Euphrasia rostkoviana*): löst feuchten Schleim, klärt Wind-Hitze, klärt Feuchte-Hitze in der Leber, befreit den Mittleren Erwärmer

 ${\bf Salbei} \ (Salvia \ officinalis) \hbox{: löst feuchten Schleim aus der Milz, tonisiert das} \\ Qi, stärkt \ das \ Immunsystem, tonisiert \ Milz-Qi \ und \ -Yang, beruhigt \\ hyperaktives \ Leber-Yang$

Löwenzahn (*Taraxacum officinalis*): tonisiert und bewegt Leber-*Qi*, klärt Leber-Hitze, klärt pathogenen Restfaktor, stärkt Leber-*Yin*

Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*): stärkt Nieren-*Yang*, tonisiert Nieren- und Milz-*Qi*, bewegt und tonisiert Leber-*Qi*-Stagnation

Lavendel (Lavandula officinalis): bewegt Leber-Qi, klärt Leber-Wind

Wegwarte (Cichorium intybus): stärkt Leber- und Nieren-Yin, Leber-Blut und Essenz, bewegt Leber-Qi

 $\textbf{Benediktendistel} \; (\textit{Cnicus benedictus}) \text{: st\"{a}rkt das Milz-Q} i, \text{bewegt Leber-Q} i$

Alant (*Inula helenium*): stärkt das *Yang* des Mittleren Erwärmers, bewegt Leber-*Qi*, stärkt das *Qi* allgemein, v.a. auch Milz-*Qi*, reguliert das Immunsystem, löst Schleim

Ringelblume (Calendula officinalis): siehe oben

Bei dieser Patientin handelte es sich um meine große Tochter. Ich hatte damals ganz schön mit dem schulmedizinischen Kollegen zu kämpfen, weil ich eine Antibiotikabehandlung ablehnte. Es war aber sehr beeindruckend, wie schnell die Kräuter gewirkt haben und für mich ein ermutigendes Erlebnis, auf dem richtigen Weg zu sein.



Abb. 2 Mädesüß (Filipendula ulmaria)

Fallbeispiel 2

Beim zweiten Patienten handelt es sich um einen 19-jährigen jungen Erwachsenen, der zwei Wochen nach Erstinfektion in die Praxis kam. Er wurde mit Antibiotika behandelt, litt aber weiterhin an Halsweh, fühlte sich ziemlich schlapp, und hatte weiterhin subfebrile Temperaturen.

Diagnose

- Wind-Hitze
- pathogener Restfaktor

Therapie

Thuja (Thuja occidentalis): tonisiert Immunsystem, klärt pathogenen Restfaktor, klärt Hitze-Toxin, löst Feuchtigkeit und Schleim

Thymian (Thymus vulgaris): die Kombination Thuja, Thymian, Schafgarbe wird von Jeremy Ross zur Behandlung von pathogenem Restfaktor und Schleim empfohlen. Seit Jahren wende ich sie erfolgreich in der Praxis an. Reguliert Milz-Qi, stärkt das Qi v.a. das Lungen-Qi nach chronischen schwierigen Krankheitsverläufen, stimuliert das Immunsystem, wirkt antiviral, antimykotisch und antibakteriell, stärkt das Nieren-Yang

Schafgarbe (Achillea millefolium): stärkt das Milz-Qi, bewegt Leber-Qi, vertreibt äußere Wind-Hitze, bewegt das Blut, leitet Feuchte-Hitze und Schleim aus, stärkt und bewegt das Nieren-Qi, stärkt das Immunsystem

Wermut (Artemisia absinthum): siehe oben

Holunderblüte (Sambucus nigra): siehe oben

Echinacea (Echinacea purpurea): siehe oben

Alant (Inula Helenium): siehe oben

Salbei (Salvia officinalis): siehe oben

Odermennig (Agrimonia eupatoria): stärkt Milz-Qi, stärkt und reguliert das Leber-Qi, löst feuchten Schleim, klärt Hitze, lindert Fieber und Entzündung

Wegwarte (Cichorium intybus): siehe oben

Weidenrinde (Salix alba): klärt Feuchte-Hitze, lindert Entzündung und Schmerz, tonisiert Yin und klärt Leere-Hitze

Mädesüß (Filipendula ulmaria): zerstreut Wind-Hitze, klärt toxische Hitze, lindert Fieber und Schmerz, bewegt Leber-Qi, weicht zähen Schleim

Goldrute (*Solidago virgaurea*): bewegt Leber-*Qi*, leitet toxische Hitze und Hitze im Blut aus, stärkt das Nieren-Qi

Löwenzahn (Taraxacum officinalis): siehe oben

Zwei Wochen später lässt der Patient vermelden: "Mir geht es wieder gut, alle Beschwerden sind weg". Ich empfahl, die Kräuter prophylaktisch noch zwei Wochen weiter einzunehmen.

Fallbeispiel 3

Beim dritten Fall handelt es sich um eine 41-jährige Patientin, die vier Monate nach Erstinfektion in die Praxis kam. Seit der Erkrankung fühlt sie sich immer noch schlapp, leidet unter starkem Schwitzen, ist vermehrt krankheitsanfällig, wacht regelmäßig nachts zwischen 3:00 und 5:00 Uhr auf (Lungen-Zeit) und kann nicht mehr einschlafen. Ansonsten bestehen bis auf ein gelegentliches starkes Völlegefühl, Nierenschmerzen und Neigung zu Blaseninfekten während der Periode keine Beschwerden. Die Zunge ist blass, hat rote Punkte und ist belegt.

Diagnose

- Leber-Qi-Stagnation
- Milz-Qi-Mangel mit pathogenem Restfaktor
- Nieren-Yang-Mangel
- Lungen-Qi-Mangel

Therapie

Löwenzahn (Taraxacum officinalis): siehe oben

Brennessel (Urtica dioica): bewegt Leber-Qi, stärkt Leber-Blut und -Yin, wirkt toxischer Hitze entgegen, klärt äußeren Wind, klärt pathogenen Restfaktor, fördert Entgiftung

Beifuß (Artemisia vulgaris): stärkt das Nieren-Yang, bewegt Leber-Qi, zerstreut äußere Wind-Hitze

Vogelmiere (Stellaria media): stärkt Yin von Lunge und Herz, stärkt das Milz-Qi, löst Toxine und bewegt Lymphstau, klärt toxische Hitze

Petersilienwurzel (Petroselinium crispum): bewegt Nieren-Qi, bewegt das Leber-Qi, tonisiert Milz-Qi, leitet Feuchtigkeit aus, stärkt das Leber-Yin,

Ingwer (Zingiber officinalis): öffnet die Oberfläche und vertreibt Wind-Hitze, wärmt den Mittleren Erwärmer, stimuliert das Immunsystem

Schachtelhalm (Equisetum arvense): klärt Feuchte-Hitze, stärkt Niere und Leber, fördert die Geweberegeneration, löst Toxine und leitet sie aus

Rosmarin (Rosmarinus officinalis): siehe oben

Alant (Inula helenium): siehe oben

Thuja (Thuja occidentalis): siehe oben

Thymian (Thymus vulgaris): siehe oben

Schafgarbe (Achillea millefolium): siehe oben

Nach zweiwöchiger Therapie berichtet die Patientin, dass es ihr deutlich besser geht, sie schwitzt wesentlich weniger, hat 3,5 kg abgenommen, fühlt sich kräftiger und schläft nachts wieder durch. Bei dieser Rezeptur wird der tonisierende Aspekt ersichtlich.

Die Kräuter werden von mir immer zu gleichen Teilen verschrieben. In Akutsituationen - und wenn der Patient es bevorzugt - in Tee-Form, ansonsten, v.a. wenn eine längerfristige Einnahme notwendig ist, in Form von Kapseln. Hier werden die Kräuter vom Apotheker feingemahlen und in Kapseln abgefüllt, das ermöglicht eine sehr gute Compliance. (Der Apotheker an meinem Wohn-/Praxisort hat sich seit Jahren auf meine Arbeit eingestellt, was ein unkompliziertes, schnelles Zusammenwirken ermög-

Neben einer Einordnung in die Wind-Hitze-Erkrankungen bietet uns die Chinesische Medizin die Möglichkeit, eine Rezeptur auf die individuellen Muster des Patienten aufzubauen. Beim Beispiel Mononukleose liegt der Schwerpunkt je nach Konstitution des Patienten mehr auf einer Leber- bzw. Milz-Pathologie, weiterhin kann man auf den oft vorhandenen Nieren-Yang-Mangel Rücksicht nehmen oder andere für den einzelnen Fall charakteristische Muster in der Rezeptur berücksichtigen. Dadurch eröffnet sich eine kreative, lebendige Arbeit.

Die Behandlung von Infektionskrankheiten mit westlichen Kräutern nach den Kriterien der Chinesischen Medizin scheint eine vielversprechende Alternative zu sein. Selbstverständlich ist die Erprobung in der Praxis notwendig.

Birgit Baur-Müller,

nach dem Studium der Humanmedizin an der LMU München (1988 bis 1994) Ausbildung bei der DÄGfA in Akupunktur (A-Diplom 1999). Es gelang ihr mit viel Freude, die Akupunktur in ihrer gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung auch den Hebammen näherzubringen. Studi-



um der chinesischen Medizin und chinesischen Kräuterheilkunde mit westlichen Kräutern bei Francoise Ramakers und Jeremy Ross. Seit 1998 ist sie als Ärztin für Akupunktur (Zusatzbezeichnung 2004) in privater Praxis niedergelassen.

Selbstheilungszentrum, Birgit Baur-Mueller & Stephen Turner, Mohnweg 19, 86845 Großaitingen, 08203/951738, email: b8birgit@yahoo.de

Literatur

Peter Holmes, "The Energetics of Western Herbs" Jeremy Ross, "A Clinical Materia Medica"

Francoise Ramakers, "TCM & Westliche Kräuter, Fortbildung am Weissensee September 2003°

Florian Ploberger, "Das Große Buch der Westlichen Kräuter"